

WIR IN SALZBURG

Das Mitglieder-Magazin
der Salzburger Volkspartei

April 2026



**Frohe
Ostern und
einen schönen
Frühling.**

Das große Interview
mit FLH Mag. Karoline Edtstadler

Der Stadtkongress
Nikolaus Stampfer ist neuer Stadtparteiobmann

Regionalität ist wichtiger denn je
eine Chance für unsere familiären Betriebe

INHALT



**Liebe
Freundinnen
und Freunde
der Salzburger
Volkspartei!**

Unsere Landesparteiobfrau und Landeshauptfrau Karoline Edtstadler

setzt klare Schwerpunkte für unser Bundesland und gibt unserer Volkspartei Orientierung und Haltung. Als Landesgeschäftsführer ist es mir wichtig, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen und unsere tägliche Arbeit spürbar und erlebbar machen. Wir arbeiten jeden Tag daran, unsere Organisation weiter zu stärken und euch den bestmöglichen Service zu bieten.

In den vergangenen Monaten ist viel weitergegangen: Wir haben Abläufe verbessert, die Zusammenarbeit in den Bezirken und mit den Bündnen vertieft und unsere Unterstützungsangebote für Funktionärinnen und Funktionäre ausgebaut. Dabei zeigt sich, wie wertvoll ein verlässliches organisatorisches Fundament ist. Das entsteht nicht im Büro, sondern durch eure Arbeit vor Ort: durch Gespräche, Engagement und den Einsatz für unsere Gemeinden.

Ich möchte mich bei euch allen bedanken. Ihr seid es, die unserer Partei vor Ort ein Gesicht geben und dafür sorgen, dass wir nahbar, verlässlich und ansprechbar sind. Dieses Miteinander zeichnet uns aus und gibt auch unserer Landesparteiobfrau den Rückhalt, Salzburg mit Klarheit und Zuversicht zu führen und zu gestalten.

Ich wünsche euch eine interessante Lektüre und freue mich auf viele gute Gespräche und auf alles, was wir gemeinsam weiterentwickeln und anpacken.

Mit besten Grüßen,

Nikolaus Stampfer, BA, MSc
Landesgeschäftsführer

**Das große
Interview 04**

mit FLH Karoline Edtstadler

Arbeit & Wirtschaft 06

Mobilität & Infrastruktur 08

**Landwirtschaft,
Nachhaltigkeit & Klimaschutz**



Gesundheit & Pflege 16

Sicherheit 18



Bundespolitik 20

Bezirksrunde 24

09 Kultur, Bildung, Wissenschaft & Forschung

JVP



Generationsen 14

Frauen 15

Die Akademie 17

Die Schwarze Nacht 17

Der Jahresauftakt 2026



Sind deine Daten aktuell? 27

Liebe Freundinnen und Freunde,



Salzburg ist in einer entscheidenden Phase, einer Zeit, in der Klarheit, Verlässlichkeit und Entschlossenheit besonders wichtig sind. Seit einem Dreivierteljahr trage ich Verantwortung für unser Bundesland und spüre jeden Tag, wie viel Vertrauen, Erwartung und Kraft in Salzburg stecken. Gemeinsam arbeiten wir daran, unser Land noch sicherer, stärker und wettbewerbsfähiger zu machen: mit stabilen Finanzen, einer fairen Entlastung bei Energiekosten, Unterstützung für unsere Gemeinden und einem klaren Bekenntnis zu mehr Sicherheit.

Gleichzeitig gestalten wir auch die Salzburger Volkspartei weiter. Der umfassende Zukunftsprozess hat uns gezeigt, wie viel Gestaltungswille in unserer Partei steckt. Wir haben das Team verjüngt, den Frauenanteil erhöht, eine moderne Struktur geschaffen und investieren in Wissen, Kommunikation und neue Formate. Schritt für Schritt machen wir die Volkspartei offener, professioneller und nahbarer für Gemeinden und Menschen.

All das gelingt nur, weil so viele von euch mitarbeiten, zuhören, Ideen einbringen, kritische Gedanken äußern und Verantwortung übernehmen. All das, um besser und stärker zu werden. Dafür möchte ich euch herzlich danken. Diese entschlossene, gemeinsame und von Werten getragene Haltung macht Salzburg stark.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, Gespräche und unsere gemeinsame Entwicklung.

Es ist Zeit, Salzburg entschlossen und mit Zuversicht in die Zukunft zu führen.

Herzlichst,

Eure FLH Karoline Edtstadler
Landesparteiobfrau

SALZBURG KLAR UND SICHER FÜHREN

Großes Interview mit Landeshauptfrau Karoline Edtstadler

Frau Landeshauptfrau, du bist nun ein Dreivierteljahr im Amt. Was hat sich für dich persönlich verändert und wie erlebst du Salzburg in deiner Rolle als Landeshauptfrau?

Die vergangenen Monate waren intensiv, fordernd, prägend, aber auch sehr schön. Die politische Arbeit ist unmittelbarer und direkter als in der Bundesregierung in Wien – das Feedback der Menschen erreicht mich ohne Filter. Ob auf dem Weg durch die Stadt, bei Terminen oder beim Einkaufen im Supermarkt: Ich spüre jeden Tag, wie hoch die Erwartungen sind, aber auch die große Verbundenheit in diesem Land.

Als Landeshauptfrau trägt man Verantwortung für das große Ganze: für die Gemeinden, für das Land budgetär wie strukturell, und für Entscheidungen, die oft sehr rasch getroffen werden müssen. Das braucht Klarheit, Standfestigkeit und eine gewisse Ruhe.

Die Mischung aus Vertrauen, Erwartung und Verantwortung begleitet mich jeden Tag und sie motiviert mich, Salzburg entschlossen und verlässlich in eine gute und erfolgreiche Zukunft zu führen.

Beim Jahresauftakt der Salzburger Volkspartei hast du von Aufbruch, Aufschwung und Zukunft gesprochen. Was bedeutet dieser Aufbruch konkret?

Aufbruch ist getragen von verantwortungsvoller Führung. Wir brauchen Mut, Dinge zu hinterfragen, Neues zu wagen und Salzburg entschlossen weiterzuentwickeln. Wir sorgen für stabile Landesfinanzen mit dem Ziel eines ausgegli-

chenen Budgets bis 2030, strukturelle Reformen für eine moderne Verwaltung und die Weiterentwicklung unseres dynamischen Wirtschaftsstandorts. Salzburg soll ein Land sein, das Chancen ermöglicht: für Familien, Betriebe und Gemeinden.

Ein großes Thema war und ist die Unterstützung der Gemeinden. Was steckt hinter dem neuen Paket?

Unsere Gemeinden sind das Rückgrat unseres Landes. Deswegen stellen wir 5,5 Millionen Euro für rasche, unbürokratische Unterstützung bereit – zusätzlich zu 3,5 Millionen Euro, die für den Verkehrsverbund vorgesehen waren. Das ist eine wichtige Entlastung, gerade in Zeiten steigender Kosten. Schwerpunkt sind Kinder und Pflege. Die Gemeinden sollen selbst entscheiden, wie sie dieses Geld verwenden.

Du hast bereits im Jänner eine spürbare Entlastung bei den Energiekosten eingefordert. Jetzt setzt die Salzburg AG diesen Schritt ab Juli mit einer deutlichen Strompreissenkung um. Was war dir dabei besonders wichtig?

Mir war wichtig, dass wir bei den Energiekosten rasch für mehr Verlässlichkeit sorgen. Viele Menschen spüren die Preisentwicklung deutlich, deshalb habe ich im Jänner klar eingefordert, dass es Bewegung braucht.

Dass die Salzburg AG nun ab Juli den Strompreis auf 9,9 Cent/kWh netto senkt und diesen Tarif zwei Jahre garantiert, ist ein starkes Zeichen. Versorgungssicherheit zu einem günstigen Preis ist gerade

in der aktuellen geopolitischen Lage keine Selbstverständlichkeit.

Ich schätze sehr, dass die Salzburg AG diesen Schritt setzt. Entscheidend ist, dass diese Entlastung direkt bei den Haushalten und Betrieben ankommt. Genau darum geht es mir: Für die Salzburgerinnen und Salzburger spürbare Verbesserungen im Alltag herbeizuführen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sicherheit. Zuletzt wurde Salzburg als Zentrum der Drohnenabwehr präsentiert. Was bedeutet das für das Land?

Sicherheit ist die Grundlage jeder Freiheit. Die Aufrüstung des Bundesheers am Standort Salzburg – insgesamt rund 2,5 Milliarden Euro – ist ein starkes Bekenntnis zur Wehrfähigkeit unseres Landes. Salzburg ist dabei ein Schlüsselstandort: Die modernsten Systeme der Drohnen- und Flugabwehr werden künftig in Wals-Siezenheim stationiert. Drohnen werden zu einer immer größeren Bedrohung, gerade in der Nähe unseres Flughafens.

Diese Investitionen sind daher ein zentraler Schritt. In diesem Zusammenhang möchte ich auch betonen, dass ich klar für eine Verlängerung des Wehrdienstes und verpflichtende Milizübungen bin. Das ist notwendig in Zeiten wie diesen. Neutralität bedeutet auch, wehrfähig zu sein.

Die Salzburger Volkspartei hat einen umfassenden Zukunftsprozess hinter sich. Was sind konkrete Ergebnisse?

Der Zukunftsprozess war ein breit angelegter Dialog im

ganzen Bundesland: 18 Veranstaltungen, viele Ideen und klare Erwartungen. Daraus ist ein gemeinsam erarbeiteter Leitantrag entstanden, der heute die Grundlage für unsere Arbeit bildet.

Wichtig ist mir: Wir reden nicht nur über Veränderung, wir setzen sie um. In der Landespartei verstehen wir uns heute als Servicestelle, haben das Team



verjüngt, den Frauenanteil erhöht und eine moderne, professionelle Struktur geschaffen. Neue Verantwortlichkeiten, ein modernisiertes Organigramm und effizientere Abläufe sorgen dafür, dass wir schneller und näher an und vor allem mit den Gemeinden arbeiten können.

Parallel dazu investieren wir in Wissen und Kommunikation: Die Akademie läuft mit regelmäßigen Angeboten, Social Media Schulungen finden in allen Bezirken statt, und mit neuem Corporate Design treten wir deutlich zeitgemäßer auf. Auch neue Formate entstehen – vom laufenden Ausbau der Jugendangebote bis hin zum geplanten Podcast, der politische Inhalte niederschwelliger zugänglich macht. Und ja, auch die Öffnung der Listen ist ein Baustein dieses Modernisierungsschritts, weil

sie mehr Menschen ermöglicht, sich einzubringen.

Aber zentral ist: Wir entwickeln unsere Partei Schritt für Schritt weiter: jünger, weiblicher und organisatorisch klarer aufgestellt. Das macht uns als Salzburger Volkspartei zukunftsfit.

Du hast beim Jahresauftakt gesagt: „Ich stelle den Führungsanspruch.“ Was dürfen sich die Salzburgerinnen und Salzburger von dir erwarten?

Klarheit, Verlässlichkeit und Zuversicht. Ich werde Salzburg entschlossen führen – mit einem starken Team, mit Offenheit im Dialog und mit dem Anspruch, unser Land sicher, wirtschaftlich stark und sozial stabil in die Zukunft zu führen. Wir haben viel vor. Und ich bin überzeugt: Salzburg kann mehr. Gemeinsam schaffen wir diesen Aufbruch.

„Wichtig ist mir: Wir reden nicht nur über Veränderung, wir setzen sie um. In der Landespartei verstehen wir uns heute als Servicestelle, haben das Team verjüngt, den Frauenanteil erhöht und eine moderne, professionelle Struktur geschaffen.“

Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler



“



Wir wollen gewinnen

Im ÖAAB stehen Veränderungen und neue Entwicklungen an. Wir schmieden neue Koalitionen und Vernetzungen – mit der FCG, der Fraktion Christlicher Gewerkschafter, sowie unserer AK Fraktion, die eure Anliegen mit viel Engagement im AK Parlament vertritt. Diese neuen Wege der Zusammenarbeit gehen wir auch auf Bundesebene und wollen so Ressourcen schonen, Kräfte bündeln und innovative Lösungen für die Menschen in ihren Lebenssituationen entwickeln.

Ein neues Miteinander eröffnet Chancen für klare Positionen und eine Politik näher bei den Menschen, darum freue ich mich sehr darüber! Mit diesem Aufbruch richten wir den Blick entschlossen auf die Landtagswahl 2028 und auf die AK Wahl 2029. Wir wollen gewinnen!

LAbg. Karl Zallinger
ÖAAB Landesobmann

”

ARBEIT &

Jung, dynamisch und erfahren zugleich

Eine starke Interessensvertretung braucht beides: den Mut zur Veränderung und die Kraft der Erfahrung. Junge, engagierte Frauen und Männer bringen neue Perspektiven, frische Ideen und die notwendige Dynamik in die politische Arbeit ein. Sie stellen Fragen, denken Prozesse neu und haben den Mut, Veränderungen anzustoßen – das ist für unsere Weiterentwicklung unerlässlich.

Genauso unverzichtbar sind jedoch die Expertise und Reife der älteren Generation. Jahrzehnte lange Erfahrung, fundiertes Fachwissen und ein gewachsenes Netzwerk sind ein enorm bedeutsamer Wert für unsere Arbeit. Diese Kompetenz gibt Stabilität, Orientierung und strategische Stärke.

In der Arbeiterkammer und insbesondere in unserer Fraktion ist es uns ein großes Anliegen, genau diese beiden Kräfte zu verbinden. Über unsere Arbeiterkammerfraktion setzen wir be-

wusst darauf, junge Dynamik mit bewährter Expertise zusammenzuführen. Denn nur wenn wir Innovation und Erfahrung vereinen, können wir eine starke, zukunftsorientierte und durchsetzungsfähige Interessensvertretung gewährleisten.

Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft!

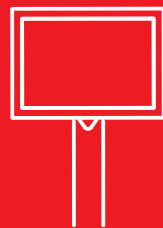
*Euer Hans Grünwald
Obmann der FCG / ÖAAB Fraktion in
der Arbeiterkammer*



WIR HABEN, WAS ALLE SEHEN!



MEGA SCREEN



PREMIUM SCREEN



CITY LIGHT



DIGITALES CITY LIGHT



TRANSPORT MEDIA



LITFASSÄULE



PLAKAT



ALTSTADTGARAGE



INFOSCREEN



INNOVATIVE & AMBIENT

Nr. 1 der
Außenwerbung in
Westösterreich

progress
out of home media

WIRTSCHAFT

Josefitreffen am 19.3.2026 im Bulls Corner/Wals

Landeshauptmann a.D. Dr. Wilfried Haslauer wurde vor rund 250 Gästen mit der Großen Julius-Raab-Ehren-Medaille ausgezeichnet. Die Festrede hielt Bundeskanzler a.D. Dr. Wolfgang Schüssel. Als Ehrengäste waren u. a. WKS-Vizepräsident KommR Manfred Rosenstatter, Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler, WKÖ-Präsidentin Martha Schultz, WBÖ-Generalsekretärin Abg. z. NR KommR Tanja Graf, Zweiter Nationalratspräsident KommR Peter Haubner und WB-Direktor Kurt Katstaller dabei.



Erster Salzburg-Besuch von WKÖ-Präsidentin Martha Schultz

WKÖ-Präsidentin Martha Schultz absolvierte am 3.2.26 ihren ersten offiziellen Termin in Salzburg seit Amtsantritt mit Besuchen bei der M. Kaindl GmbH und der Tourismusschule Klessheim. Letztere hat für die Präsidentin besondere Bedeutung, da sie dort ihre Ausbildung absolvierte. Begleitet wurde Schultz von WB-Landesobmann Präsident KommR Peter Buchmüller und WB-Direktor Kurt Katstaller.



Präsident Peter Buchmüller eindrucksvoll als WB-Landesobmann bestätigt

Mit 95,04 % wurde Präsident KommR Peter Buchmüller am 14.11.2025 im Kavalierhaus Klessheim als Landesobmann des Wirtschaftslandes Salzburg eindrucksvoll bestätigt.

Auch seine gewählten Stellvertreterinnen und Stellvertreter erzielten starke Ergebnisse: WBÖ-Generalsekretärin Abg. z. NR. KommR Tanja Graf, Ing. Max Gruber (Spartenobmann Transport & Verkehr), KommR Michaela Hilber, Bezirksobmann (Pinzgau) Hans Otto Resl, WKS-Vizepräsident KommR Manfred Rosenstatter, Bezirksobfrau (Pongau) Elke Steinbacher sowie IV-Präsident KommR Dr. Peter Unterkofler.

Buchmüller betonte die Bedeutung von Bürokratieabbau, Vollzeitstärkung, niedrigeren Abgaben und leistbarer Energie. Unter den Gästen u.a.: Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler, 2. NR-Präsident KommR Peter Haubner und WK-Steiermark-Präsident Ing. Josef Herk.



V.li.: WB-Direktor Kurt Katstaller, WKS-Vizepräsident KommR Manfred Rosenstatter, Elke Steinbacher, Hans Otto Resl, WB-Landesobmann Präsident KommR Peter Buchmüller, Landeshauptfrau Mag. Karoline Edtstadler, IV-Präsident KommR Dr. Peter Unterkofler, KommR Michaela Hilber, WBÖ-Generalsekretärin Abg. z. NR. KommR Tanja Graf und Spartenobmann Ing. Maximilian Gruber.

Neuwahlen in St. Gilgen, Bramberg und Krispl

In St. Gilgen wurde Stefan Gassner am 10.11.2025 mit 100 % zum WB-Ortsobmann gewählt. Der 39-Jährige ist Geschäftsführer der in Abersee ansässigen „Die Lack WG GmbH“, einem Karosserie-Meisterbetrieb. Zu seinen Stellvertretern wurden, ebenfalls einstimmig, Patrick Unterberger, Ing. Matthias Böckl und Philipp Strasser gekürt



V.li.: WB-Bezirksgeschäftsführer (Flachgau) und stv. WB-Direktor Mag. Marcel Kravanja, Bgm. Otto Kloiber, Ing. Matthias Böckl, Schriftführerin Balbina Kloiber, Patrick Unterberger, Stefan Gassner und Philipp Strasser.

In Bramberg am Wildkogel wurde am 20.1.2026 GV Harald Lemberger einstimmig gewählt, ebenso sein Stellvertreter GV Christoph Innerhofer. Harald Lemberger [43] ist Geschäftsführer der „team Haustechnik GmbH & Co KG“ in Mittersill. Innerhofer [23] ist Hotelier und Juniorchef des „Smaragdhotels Tauernblick“ in Bramberg.

Lemberger folgte auf GR Bruno Baitz, der die Funktion fast 35 Jahre innehatte und mit der Goldenen Ehrennadel des WB Salzburg geehrt wurde.



V.li.: Bgm. Hannes Enzinger, WB-Bezirksobmann (Pinzgau) Hans Otto Resl, GV Harald Lemberger, Stv. GV Christoph Innerhofer und WB-BGF (Pinzgau) Lukas Tischer.

In Krispl bestätigten die Mitglieder am 26.2.2026 WB-BO (Tennengau) GR Andreas Schnaitmann mit 100 %; auch seine Stellvertreter, Gastwirt Norbert Walkner und Bauunternehmer Michael Fallnhauer, wurden einstimmig gewählt. WB-Direktor Kurt Katstaller hielt einen interessenspolitischen Bericht.



V.li.: Bgm. Martin Wallmann, GV Norbert Walkner, WB-Bezirksobmann (Tennengau) und Ortsobmann (Krispl) GR Andreas Schnaitmann und Michael Fallnhauer.

MOBILITÄT & INFRASTRUKTUR

Wir müssen auch über einen lebenslangen Führerscheinentzug bei Allgemeingefährdung im Straßenverkehr diskutieren.

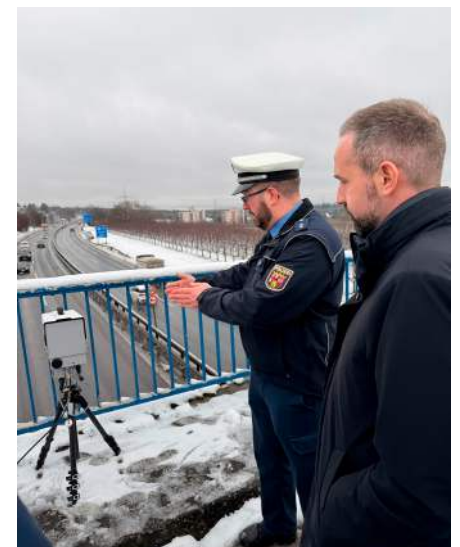
Seit knapp zwei Jahren gibt es nun die rechtliche Möglichkeit, Fahrzeuge bei extremen Geschwindigkeitsüberschreitungen zu beschlagnahmen. Bei Leasing-, Miet- und Firmenfahrzeugen greift die Beschlagnahme jedoch nicht. Aus diesem Grund ist die präventive Wirkung der Beschlagnahme in diesen Fällen nicht zur Gänze gegeben und es muss nun der Fokus auf die Verantwortlichkeit der Lenker gelegt werden.

Wenn jemand z.B. mit 120 km/h durch das Ortsgebiet rast, dann macht er das bewusst und nimmt den Tod von Passanten und anderen Verkehrsteilnehmern billigend in Kauf. Wir müssen daher über einen lebenslangen Führerscheinentzug bei Allgemeingefährdung diskutieren. Es gibt leider immer wieder Unbelehrbare, die ihr Auto zur Waffe machen.

Ablenkung Unfallursache Nr. 1: Handyblitzer sollen helfen

Da Ablenkung inzwischen Unfallursache Nummer 1 ist, ist es umso wichtiger, Maßnahmen gegen Ablenkung am Steuer zu ergreifen. Wer bei 50 Stundenkilometern nur drei Sekunden aufs Handy schaut, ist über 40 Meter im Blindflug unterwegs.

Wir müssen die Möglichkeiten der modernen Technik nutzen, um unseren Straßenverkehr noch sicherer zu machen. Aus diesem Grund besuchte Stefan Schnöll den Innenminister von Rheinland-Pfalz, Michael Ebling. Denn das deutsche Bundesland setzt bereits erfolgreich sog. „Handyblitzer“ im Regelbetrieb ein. Um dies auch in Österreich zu ermöglichen, wird nun ein konkreter Gesetzesvorschlag ausgearbeitet. Zudem soll das Gerät aus Deutschland zu Demonstrationszwecken nach Salzburg kommen.



Sicherheit an Schulen hat oberste Priorität

Alle Schulen im Bundesland Salzburg verstärken ihre Vorbereitung auf Krisensituationen. Bildungsdirektion und Polizei setzen dafür ein Maßnahmenpaket um, das Sicherheitskonzepte, Krisenteams, Schulungen sowie klare Verhaltensregeln umfasst. Ziel ist es, Bedrohungen früh zu erkennen und im Ernstfall rasch zu handeln. So sollen Schulen sichere Orte bleiben und gleichzeitig besser auf mögliche Krisenfälle vorbereitet sein.



BILDUNG, WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Spitzensport und Schule: Eine Salzburger Erfolgsgeschichte

Salzburg gilt als Vorreiter dabei, Schule und Profisport zu verbinden. Ein spezielles Fördersystem ermöglicht jungen Talenten, sportliche Karriere und Ausbildung erfolgreich zu kombinieren, beispielsweise durch Frühtraining, flexible Stundenpläne oder verlängerte Ausbildungszeiten. Schulen, Sporteinrichtungen und Bildungsdirektion arbeiten eng zusammen. Dass das Modell funktioniert, zeigen auch neun Spieler der österreichischen U17-Vizeweltmannschaft, die Schulen in Salzburg besuchen. Ziel ist sportlicher Erfolg bei gleichzeitig solider Ausbildung.



Landesrätin Daniela Gutsch mit U17-Fußball-Vizeweltmeister und Torschützenkönig Johannes Moser, v.l.n.r.: BD Rudolf Mair, Johannes Moser, LR Daniela Gutsch, FI Robert Tschaut

Spitzenforschung für Salzburg

Das Land Salzburg und der Bund investieren in den kommenden drei Jahren insgesamt 15 Millionen Euro in den Aufbau des neuen Life Sciences Center Salzburg (LSCS). Das interuniversitäre Zentrum von Universität Salzburg und Paracelsus Medizinischer Privatuniversität arbeitet eng mit dem Uniklinikum Salzburg zusammen.

Ziel ist es, Forschung, Lehre und medizinische Anwendung stärker zu verknüpfen, etwa in den Bereichen Krebsforschung, Neurowissenschaften und digitale Medizin. „Das LSCS soll Innovation fördern, junge Talente ausbilden und Salzburg als internationalen Life-Sciences-Standort stärken. Ein echter Meilenstein für die Salzburger Wissenschaftslandschaft“, so Wissenschaftslandesrätin Daniela Gutsch.



Die wesentlichen Akteure des neuen Life Sciences Center

KULTUR

Kunst-Dialog: Salzburg als Hotspot für Bildende Kunst

Salzburg ist mit den Festspielen seit jeher auf der kulturellen Weltbühne präsent. Neben dieser Strahlkraft soll Salzburg auch als Hotspot der Bildenden Künste etabliert werden. Der große Erfolg der Kunstinstallation „Secret Garden“ am Residenzplatz im vergangenen Jahr hat gezeigt, wie groß auch das Bedürfnis der Salzburgerinnen und Salzburger nach Bildender Kunst ist.

Ganz in diesem Sinne soll es künftig auch ein entsprechendes Programm mit neuen Formaten geben. Ob Salzburg Biennale oder Biennale der Jungen Kunst: Beflügelt durch den Geist der Festspiele wird Salzburg auch in der Bildenden Kunst zum Schmelzpunkt zwischen internationaler Kunst und heimischer Szene. Als Leuchtturmprojekt auf dem Weg dorthin wird es am 27. Juli einen Kunst-Dialog in Zusammenarbeit mit den Salzburger Nachrichten geben. Dabei werden die Fragen rund um internationale Positionierung, Kooperationen sowie die Rolle der Künstlerinnen und Künstler im Zeitalter der KI beantwortet.

LANDWIRTSCHAFT, NACHHALTIGKEIT & KLIMASCHUTZ

Regionale Energie stärkt Salzburgs Versorgungssicherheit: Betroffene zu Beteiligten machen

Die geopolitischen Entwicklungen der vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, wie wichtig eine sichere und unabhängige Energieversorgung ist. Für Salzburg bedeutet das vor allem eines: mehr Energie aus der eigenen Region zu erzeugen.

„Die aktuelle geopolitische Lage zeigt: Regional erzeugte Energie aus Wind, Sonne und Wasser bedeutet mehr Unabhängigkeit und mehr Sicherheit“, betont Landesrat Maximilian Aigner. „Wir stehen in ständigem Kontakt mit den Betreibern und Versorgern wie der Salzburg AG. Die Versorgung ist gesichert.“

Das Land Salzburg verfolgt klare Ziele: Bis 2030 soll der gesamte Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren regionalen Quellen gedeckt werden, bis 2040 auch die Raumwärme. Aktuell fließen jährlich rund 800 Millionen Euro für Energieimporte ins Ausland – Geld, das künftig stärker in der Region bleiben soll.

Der steigende Energiebedarf zeigt, wie wichtig dieser Kurs ist: Seit Beginn des Masterplans Klima+Energie 2030 ist der Strom-

verbrauch um rund 300.000 Megawattstunden gestiegen – das entspricht etwa 75.000 Haushalten.

Für eine stabile Energieversorgung braucht es den richtigen Energiemix. „Die Energiewende braucht Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft – nicht entweder oder, sondern sowohl als auch“, so Aigner. Gerade die Windkraft leistet im Winter einen wichtigen Beitrag.

Der Ausbau erneuerbarer Energie senkt langfristig die Stromkosten und schafft regionale Wertschöpfung. „Der Salzburger Weg der Energiewende verbindet Klimaschutz mit wirtschaftlicher Vernunft und regionaler Verantwortung – mit Maß und im Interesse kommender Generationen“, erklärt Aigner.

Parallel dazu unterstützt das Land die Bevölkerung mit Beratung und digitalen Angeboten. 2025 wurden 8.788 Energieberatungen durchgeführt, davon mehr als 2.100 vor Ort. Mit dem EnergieKompass in der Landes-App können Bürgerinnen und Bürger ihre Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer



Energie und zur Senkung der Energiekosten prüfen.

Energiegemeinschaften gewinnen ebenfalls an Bedeutung. Über die Plattform „Strom verbindet“ können Bürgerinnen und Bürger Energiegemeinschaften in ihrer Nähe finden und sich beteiligen. Bereits mehr als 12.300 Zählpunkte sind Teil von rund 384 Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften im Bundesland.

Auch Projektwerber werden unterstützt: Die Anlaufstelle „Erneuerbare Energie“ bietet technische und juristische Beratung sowie Leitfäden zu Windkraft, Photovoltaik, Wasserkraft, Wasserstoff und Biomethan.

Salzburger Bauernbund übergibt Forderungspapier an Bundeskanzler Dr. Christian Stocker

Um die kleinstrukturierte Salzburger Land- und Forstwirtschaft auch langfristig abzusichern, müssen jetzt Maßnahmen ergriffen werden.

Anlässlich des Besuchs von Bundeskanzler Dr. Christian Stocker hat der Salzburger Bauernbund dem Kanzler ein umfassendes Forderungspapier überreicht. Darin wird auf die große Bedeutung der Bäuerinnen und Bauern für Versorgungssicherheit, regionale Wertschöpfung und die Pflege der Kulturlandschaft hingewiesen. Um das Überleben der kleinstrukturierten Land- und Forstwirtschaft in Salzburg und ganz Österreich langfristig zu sichern, braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen auf nationaler und europäischer Ebene.

„Unsere bäuerlichen Familienbetriebe sind das Fundament des ländlichen Raums und leisten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für Gesellschaft und Umwelt. Damit sie diese Leistungen auch künftig erbringen können, müssen jetzt die richtigen Weichen gestellt werden“, betont BB-Landesobmann Präs. ÖR Rupert Quehenberger.

Im Fokus stehen eine gesicherte Finanzierung der Agrarförderungen sowie Planungssicherheit für die Betriebe. Gleichzeitig warnt der Bauernbund vor Mehrbelastungen durch die geplante Novelle des Elektrizitätswirtschaftsgesetzes, die höhere Netzgebühren bringen könnte. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ausweitung der Herkunftskennzeichnung bei verarbeiteten Lebensmitteln.



Raiffeisen
Salzburg



JA ZUM BONUS.

Mehr Konto. Mehr Vorteile:
Jetzt Raiffeisen Jahres-Bonus
sichern.

**JETZT
KONTO
ERÖFFNEN.**
salzburg.raiffeisen.at/konto



WIR MACHT'S MÖGLICH.



Im Bild (v.l.): 1. Reihe: Matthias Rettenbacher (Tennengau), Elisabeth Altenberger (Pinzgau), Obmann-Stv. Matthias Zehner (Lungau), 2. Reihe: Tobias Mayr (Tennengau), Obmann Johannes Spitzauer (Flachgau), BB-Direktorin Alexandra Voithofer, LR Maximilian Aigner, Florian Hölzl (Pongau)

Regionalität ist wichtiger denn je – eine Chance für unsere familiären Betriebe

„Für viele Menschen in Österreich spielt die Herkunft von Lebensmitteln eine immer größere Rolle“, so Landesrat Aigner. Gerade vor dem Hintergrund internationaler Lieferketten und neuer Handelsabkommen brauche es klare und nachvollziehbare Herkunftskennzeichnungen.

„Konsumentinnen und Konsumenten sollen rasch erkennen können, ob ein Produkt aus der EU stammt oder aus einem Drittstaat.“

Gerade deshalb gewinnt auch die Kennzeichnung regionaler Lebensmittel an Bedeutung. In Salzburg gibt es mit dem Salzburger Herkunftszertifikat bereits ein Qualitätssiegel für heimische

Produkte. „Dieses Siegel steht für garantierte Regionalität und schafft Vertrauen“, so Aigner. Aktuell zählen 341 Produzenten mit rund 2.800 zertifizierten Produkten dazu. Seit 2020 wurden zudem 167 Gastronomiebetriebe ausgezeichnet.

„Die Betriebe stehen ohnehin unter großem Dokumentations- und Prüfungsdruck“, so Aigner. „Gerade im Hinblick auf eine mögliche künftige EU-Herkunftskennzeichnung müssen wir auf bestehende Strukturen setzen, Synergien nutzen und Doppelgleisigkeiten vermeiden. Regionalität zu stärken, darf nicht zu zusätzlicher Bürokratie führen.“

Salzburger Jungbauern starten durch

Neu aufgestellt haben sich die Jungbauern Salzburg und starten nun mit frischen Ideen und voller Elan in die neue Funktionsperiode. Zum Obmann wurde Johannes Spitzauer (Flachgau) gewählt. Gemeinsam verfolgt der Vorstand ein klares Ziel: „Die Zukunft der Landwirtschaft hat weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft, denn wir sichern nicht nur die Versorgung mit hochqualitativen Lebensmitteln. Wir erhalten mit unserer Arbeit die Schönheit unserer Natur, leben aktiven Umweltschutz und halten Vereine und Tradition aufrecht. Junge Menschen in der Landwirtschaft brauchen eine starke Stimme – genau diese werden wir sein“, betont der neue Obmann Johannes Spitzauer.



Der DAfi Stromkosten-Stopper

Unabhängigkeit für Salzburger Eigenheime. Produzieren Sie Ihren eigenen Strom und sparen Sie bares Geld.



06458 20160
www.dafi.at

DAfi Komplettpaket

- 10 kWp Photovoltaikanlage
- 20 kWh Batteriespeicher
- Intelligentes Energiemanagement (SMARTFOX AI)
- Lieferung, Montage & Anschluss

Ihre Rundum-Sorglos-Lösung für maximale Energieunabhängigkeit

statt
~~€ 22.000,-~~

jetzt
ab **€ 15.700,-**

inkl. USt., abzgl. Förderbonus



pvaktion.dafi.at

JVP

Jahreshauptversammlungen und VA'S

Von 24.10. bis 25.10. durften wir Gastgeber der JVP-Bundeskonferenz sein und damit den Startschuss für die Mission100 geben. Gemeinsam mit über 200 JVPlern und JVPlern aus ganz Österreich legten wir den Grundstein für die Zukunft unserer Bewegung und arbeiteten an 100 Meilensteinen, mit denen wir Österreich mutig, modern und nachhaltig gestalten wollen.



Auch heuer kamen wieder viele Geschenke für die Aktion #TeamChristkind bei uns an. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben, sowie bei den fleißigen Helferinnen und Helfern in der Weihnachtswerkstatt.



Dynamisch ging es weiter, als bei der Vorstandssitzung bekannt gegeben wurde, dass Bezirksobmann Marcel Miskovic am nächsten Bezirkstag nicht mehr kandidieren würde. Für die Nachfolge schlug er seinen bisherigen Stellvertre-

ter Max Hiegelsperger vor, der vom Vorstand einstimmig als neuer JVP-Betriebsobmann designiert wurde.

Am 14.02. waren wir bei der Jahreshauptversammlung der JVP Anif zu Gast und erlebten einen starken Abend voller Engagement und Teamgeist. Wir gratulierten Magdi und Max herzlich zur Wiederwahl und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg, Motivation und eine starke Amtszeit.



Am 15.02. durften wir bei der Jahreshauptversammlung der JVP Maxglan dabei sein. Wir gratulierten Jonas Kiesenhofer und seinem Team herzlich zur Wahl und wünschten für die kommende Periode viel Erfolg, Zusammenhalt und viele schöne Momente. Gleichzeitig bedankten wir uns bei Georgi Perki für sein langjähriges Engagement und seinen Einsatz für die Ortsgruppe.



Kampagne „Eigen(t)raum – Weil Wohnen mehr ist als vier Wände“

Die Kampagne zeigte auf, dass hohe Mieten, wenig Eigentümmöglichkeiten und kaum Mietwohnkauf-Angebote junge Menschen in Stadt und Land Salzburg stark belasteten.

Die JVP entwickelte dazu politische Forderungen und positionierte sich als Stimme der jungen Generation, die konkrete Lösungen einforderte. Sie forderte leistbare Startwohnungen für junge Menschen unter 30 und setzte sich für einen Wohnstart-Zuschuss für diese Gruppe ein. Sie verlangte ein neues Eigentümmfördermodell für unter 35-Jährige und drängte auf weniger Bürokratie beim Bauen und beim Erwerb. Sie setzte zusätzlich auf den Ausbau von geförderten Mietwohnkauf-Projekten im ländlichen Raum, damit der Schritt von Miete zu Eigentum realistisch wurde. Die Kampagne förderte den Austausch über Online-Umfragen und Aktionen vor Ort und nutzte diese Rückmeldungen als Grundlage für Forderungen und Kommunikation.



Kampagne „Pongau geht fuat.“

Die Kampagne machte sichtbar, dass der Pongau jedes Wochenende junge Leute verlor, weil sie zum Fortgehen in andere Städte ausweichen mussten.

Die JVP wollte das ändern und holte das Thema „Freizeit als Standortpolitik“ bewusst in die politische Debatte. Sie setzte sich dafür ein, dass ein neuer Club in St. Johann im Pongau entstand, und sie band dafür Partner aus der regionalen Wirtschaft ein. Die zentrale Botschaft lautete, dass junge Menschen dort leben sollten, wo sie herkommen, und dass dazu Job, Wohnung und Freizeit gehörten. Die Kampagne trat mit dem Anspruch auf, nicht zu jammern, sondern umzusetzen, und sie vermittelte das als klares Versprechen an die Region.



GENERATIONEN

Bestätigung für erste Frau an Spitze des Senioren-, Pensionisten- und Rentnerbundes

Dr. Andrea Eder-Gitschthaler mit 99,66 % gewählt

Der Landestag des Senioren-, Pensionisten- und Rentnerbundes bestätigte zum ersten Mal seit seiner Gründung im Jahr 1956 mit Frau Dr. Andrea Eder-Gitschthaler eine Frau an der Spitze. Mit Bgm. a.D. Sepp Leitinger sowie Theresia Fletschberger wurden zwei erfahrene Stellvertreter gewählt. Neu als Finanzreferentin wurde Frau Elisabeth Pletzenauer, und neu für die künftig immer wichtigere Expertise im Gesundheitsbereich Dr. Karl Forstner in den Landesvorstand berufen. Als zusätzliche Vertretung der Stadt Salzburg konnte GR Susanne Dittrich-Allerstorfer die Delegierten als Rechnungsprüferin überzeugen.

„Als Seniorenvertretung haben wir vieles erreicht, wie die Gratisimpfungen gegen Gürtelrose und Pneumokokken, den „Pflege daheim“-Bonus in Höhe von 1.500 Euro pro Jahr für pflegende Angehörige, die Gesetzesänderung, die sicherstellt, dass bei der Kreditvergabe nicht mehr das Alter, sondern einzig die ausreichenden Sicherheiten ausschlaggebend ist, das Bewusstsein, dass nicht alles digital abgewickelt werden kann und persönliche Anlaufstellen nach wie vor notwendig sind, den Kampf für die Bezahlung mit Bargeld. Oder manches verhindert, wie z.B. die Einführung der Führerscheinuntersuchung ab einem bestimmten Alter.

Besonders ausgezeichnet und bedankt wurden am Landestag LH a.D. Dr. Wilfried Haslauer für die während seiner Amtszeit hervorragende Zusammenarbeit mit der älteren Generation, Ehrenpräsident Josef Saller für die jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit als Landesobmann, sowie Heribert Ebner als langjähriger Finanzreferent und Hans Neureiter, der den Tennengau vertrat.

„Wir stehen vor großen Herausforderungen, wie uns die jüngsten Umwälzungen im Gesundheits-, gesellschaftlichen und demografischen Bereich beweisen. Das nächste große Ziel wird“, so die Landesobfrau, „die Umsetzung der Idee Exzellenz Alter sein, - der auch FLH Dr. Karoline Edtstadler in ihrer Festansprache einige Punkte widmete und unter dessen Motto das anschließende Symposium mit Gastreferent Univ. Prof. Dr. Sven Völpel und Dr. Arnulf Hartl (PMU) stattfand. Ein Bündeln der Kräfte, um die Region Salzburg zu einer Vorzeigeregion in Bezug auf Gesundheitsvorsorge zu gestalten und so in den Fokus als sogenannte Blaue Zone zu rücken.“



Prominenter Neuzugang im Seniorenbund Flachgau

BO a.D. Josef Schöchl wurde Mitglied beim Seniorenbund.



Im Bild: FLH-Stv. Mag. Stefan Schnöll, GR Monika Eibl, LO Dr. Andrea Eder-Gitschthaler, BO a.D. Josef Schöchl und FLH Karoline Edtstadler



PALLAUF & PARTNER
RECHTSANWÄLTE



Wir sind Spezialisten für:

- Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht
- Miet- und Wohnrecht
- Immobilien- und Bauvertragsrecht
- Schadenersatz- und Gewährleistungsrecht
- Arbeitsrecht
- Ehe- und Familienrecht

RECHTSANWÄLTE PALLAUF & PARTNER
PETERSBRUNNSTR. 13, 5020 SALZBURG

TELEFON: 0043 (0) 662 / 841202 | E-MAIL: OFFICE@PALLAUF-LAW.AT | WWW.PALLAUF-LAW.AT

WIR IM LANDTAG

April 2026

**Salzburg setzt auf erneuerbare
Energie**

**Mehr regionale Lebensmittel in
Kantinen**

**Weniger EU-Bürokratie für Un-
ternehmen**



**Liebe Freundinnen und Freunde
der Salzburger Volkspartei!**

Die ÖVP-geführte Landesregierung ist mit großer Dynamik in das neue Jahr gestartet: Bei der Regierungsklausur Anfang Jänner wurden klare Linien vorgegeben, besonders in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Finanzen sowie Deregulierung. An diesen Leitlinien richten wir unsere tägliche Arbeit im Landtag konsequent aus.

Ein zentrales Thema im Jahr 2026 ist die Weiterentwicklung der Pflege. Mit dem Start der Pflegeplattform III setzt Salzburg einen weiteren wichtigen Schritt, um die Pflege langfristig abzusichern und weiterzuentwickeln. Mit dem langjährigen Pflegedirektor Karl Schwaiger wurde erstmals ein Pflegebeauftragter des Landes installiert. Unter seiner Leitung wird gemeinsam mit Trägerorganisationen und Experten daran gearbeitet, bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen, neue Perspektiven im Pflegeberuf zu eröffnen und die Pflege noch stärker an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten.

Auch die Deregulierung treiben wir konsequent voran. Bereits im vergangenen Jahr haben wir im Landtag – beispielsweise mit dem verpflichtenden Bürokratie-Check für Landesgesetze – einige Maßnahmen zur Entbürokratisierung beschlossen. Auch die von Landeshauptfrau Karoline Edtstadler eingerichtete Taskforce für Deregulierung läuft auf Hochtouren. Dabei werden gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung konkrete Vorschläge zur Entbürokratisierung und Vereinfachung in der Landesgesetzgebung erarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Budgetkonsolidierung. Beim Landesbudget 2026 handelt es sich um ein Sparbudget, das notwendige Einschnitte mit sich bringt – sie sind schmerzhaft, aber notwendig. Nicht zu handeln würde jedoch künftige Generationen belasten und die Zukunft unseres Landes gefährden. Gerade in finanziell angespannten Zeiten ist es unser Ziel, unsere hohen Standards zu halten und gleichzeitig Salzburg langfristig finanziell stabil und handlungsfähig zu halten.

Ich freue mich auf ein politisch interessantes Frühjahr, freue mich wie immer über Rückmeldungen, Anregungen und Kritik und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr
Mag. Wolfgang Mayer
Klubobmann



Sicherheit in unsicheren Zeiten: Salzburg AG senkt Strompreis auf unter 10 Cent und gibt Garantie bis 2028

Die Salzburg AG hat eine Strompreissenkung auf 9,9 Cent pro Kilowattstunde netto angekündigt. „Das ist sehr zu begrüßen. Gerade in wirtschaftlich und geopolitisch unruhigen Zeiten zeigt sich einmal mehr, dass wir mit der Salzburg AG einen verlässlichen Partner in der Region haben, der dafür sorgt, dass die Versorgung der Salzburgerinnen und Salzburger sichergestellt ist. Mit unter 10 Cent netto wird ein Preis angeboten, der dem

Wettbewerb am österreichischen Markt durchaus standhält und bis Mitte 2028 garantiert ist. Ein Dank geht an unsere Landeshauptfrau Karoline Edtstadler, die frühzeitig das Gespräch mit der Salzburg AG gesucht und sich für faire Preisgestaltung eingesetzt hat, sowie an die Salzburg AG, die als verlässlicher Partner die Spielräume an die Kundinnen und Kunden weitergibt“, so ÖVP-Energiesprecher LAbg. Simon Wallner.



LAbg.
Ing. Simon Wallner

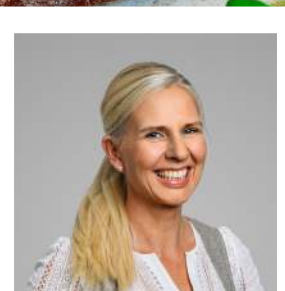


Fast 70 % der Lebensmittel stammen aus Salzburg: Landeskantinen übertreffen eigene Vorgaben deutlich

Salzburg nimmt bei der regionalen und biologischen Lebensmittelbeschaffung eine Vorreiterrolle ein. Bereits seit Februar 2021 gelten hohe Vorgaben: Der Salzburger Landtag hat einstimmig beschlossen, eine Bio-Quote von mindestens 30 Prozent sowie eine regionale und saisonale Beschaffung von zumindest 50 Prozent sicherzustellen. Diese Ziele werden in der Praxis nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen. Das zeigen die Salzburger Landeskliniken (SALK), eine der größten öffentlichen Küchen des Landes, die auch die Landeskantinen beliefern: Knapp 70 Prozent der eingesetzten Lebensmittel stammen aus Salzburg, insgesamt über 80 Prozent aus Österreich. Der Rest wird aus Deutschland bezogen. „Damit zählen die Landeskantinen zu den Vorzeigebetrie-

ben bei regionaler und hochwertiger Lebensmittelbeschaffung im öffentlichen Bereich“, berichtet Agrarsprecherin Nicole Leitner.

„Selbstverständlich wäre eine hundertprozentige regionale Beschaffung wünschenswert. In der Praxis ist dieses Ziel jedoch nicht umsetzbar. Regionale Produkte stehen nicht jederzeit in den benötigten Mengen für die Versorgung von Großküchen zur Verfügung, weshalb zwangsläufig auf Produkte aus anderen Regionen ausgewichen werden muss. Zudem können bestimmte Produkte naturgemäß nicht regional erzeugt werden. Den schrittweisen Ausbau regionaler und biologischer Lebensmittel werden wir aber weiterhin forcieren“, ist sich Leitner sicher.



LAbg.
Nicole Leitner

Behindertenpass muss digital verfügbar sein

Digitale Inklusion als wichtiger Schritt zur Alltagserleichterung der Betroffenen

Rund 19.000 Personen verfügen im Bundesland über einen Behindertenpass – das entspricht rund 3,3 Prozent der Salzburgerinnen und Salzburger. Im Gegensatz zu anderen amtlichen Dokumenten, wie etwa dem Führerschein, ist der Behindertenpass bislang nicht digital verfügbar. „Und das, obwohl er im Alltag vieler Betroffener regelmäßig benötigt wird. Denn die Nutzung des physischen Passes ist oft umständlich und kann bei Verlust zu erheblichen Schwierigkeiten führen. Deshalb fordern wir vom Bund, den Behindertenpass künftig auch digital verfügbar zu machen. Die Einbindung in die eAusweise-App des Bundes würde den Alltag der Betroffenen deutlich erleichtern, ihre Selbstständigkeit stärken und einen wichtigen Beitrag zur digitalen Inklusion leisten“, so Sozialsprecher Karl Zallinger.



LAbg.
Mag. Karl Zallinger

ÖVP-Frühjahrsklausur stand im Zeichen der Pflege und Entbürokratisierung

Die Frühjahrsklausur des ÖVP-Landtagklubs stand vor allem im Zeichen von Pflege und Entbürokratisierung, zwei Themen, die derzeit besonders im Fokus der politischen Debatte stehen und auch im ÖVP-Landtagsklub ausführlich diskutiert wurden.

Der Pflegebeauftragte des Landes, Mag. Karl Schwaiger, gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Pflegeplattform III. Der Zeitplan ist dicht: Die Umsetzung der ersten Maßnahmen soll noch vor dem Sommer beginnen. Dass die Pflegeplattform I und II Früchte tragen, zeigt laut Karl Schwaiger ein Blick auf die Absolventenzahlen: Noch nie gab es so viele Auszubildende und Absolventinnen und Absolventen der Pflege-Ausbildungszentren wie jetzt. Um diese Entwicklung nachhaltig abzusichern, soll die Pflegeplattform III weiterhin bessere Arbeitsbedingungen schaffen und neue Perspektiven im Pflegeberuf eröffnen.

Klubobmann-Stellvertreter Hans Scharfetter sprach als Mitglied der Taskforce für Deregulierung von viel Potential zur Entbürokratisierung und Vereinfachung in der Landesgesetzgebung. Für ihn steht jedoch fest: „Es gibt nicht den einen Schalter, den man umlegen kann. Es sind viele Einzelmaßnahmen, die Schritt für Schritt umgesetzt werden müssen, um Salzburg als Wirtschafts- und Lebensstandort nachhaltig zu stärken.“

Konsequente Arbeit zahlt sich aus: Wichtiger Schritt für Einheimischentarife

Am 26. Februar beschlossen die EU-Mitgliedsstaaten im Rat für Wettbewerbsfähigkeit einstimmig, dass die Europäische Kommission im Herbst eine unionsrechtskonforme Lösung für Einheimischentarife vorlegen soll. Dieser Beschluss verleiht nun zusätzlichen politischen Nachdruck, denn es liegt erstmals ein klarer europäischer Auftrag vor, sich dieser Problematik anzunehmen.

Es zeigt auch: Die konsequente Arbeit von FLH-Stv. Stefan Schnöll als Salzburger Vertreter im europäischen Ausschuss der Regionen trägt erste Früchte. Damit ist nun ein wichtiger Schritt hin zur Rechtssicherheit gemacht. Der politische Druck wird nun auch weiter hochgehalten, damit die Tarife bereits im kommenden Winter wieder gelten. Dieses klare Ja zu Einheimischentarifen ist in schwierigen Zeiten ein wichtiges Zeichen für die Salzburger Betriebe, aber auch für die Einheimischen.

FRAUEN

Landesvorstandsklausur der ÖVP Frauen Salzburg

Bei der Landesvorstandsklausur der ÖVP Frauen Salzburg wurde gemeinsam an neuen Ideen und Strategien gearbeitet. Frauenpolitische Themen, klare Ziele und konkrete Maßnahmen standen dabei im Mittelpunkt. Das starke Miteinander bildet die Grundlage für eine erfolgreiche und nachhaltige Frauenpolitik.



Save the Date – Landestag der ÖVP Frauen Salzburg

Bei den ÖVP Frauen Salzburg steht ein Generationenwechsel bevor. Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf wird ihre Funktion als Landesleiterin beim Landestag am 24. April in Pfarrwerfen übernehmen. Über viele Jahre hinweg hat sie die Arbeit der ÖVP Frauen im Bundesland maßgeblich geprägt. „Mir war es immer wichtig, die ÖVP Frauen Salzburg klar und verlässlich zu führen“, betont Pallauf.

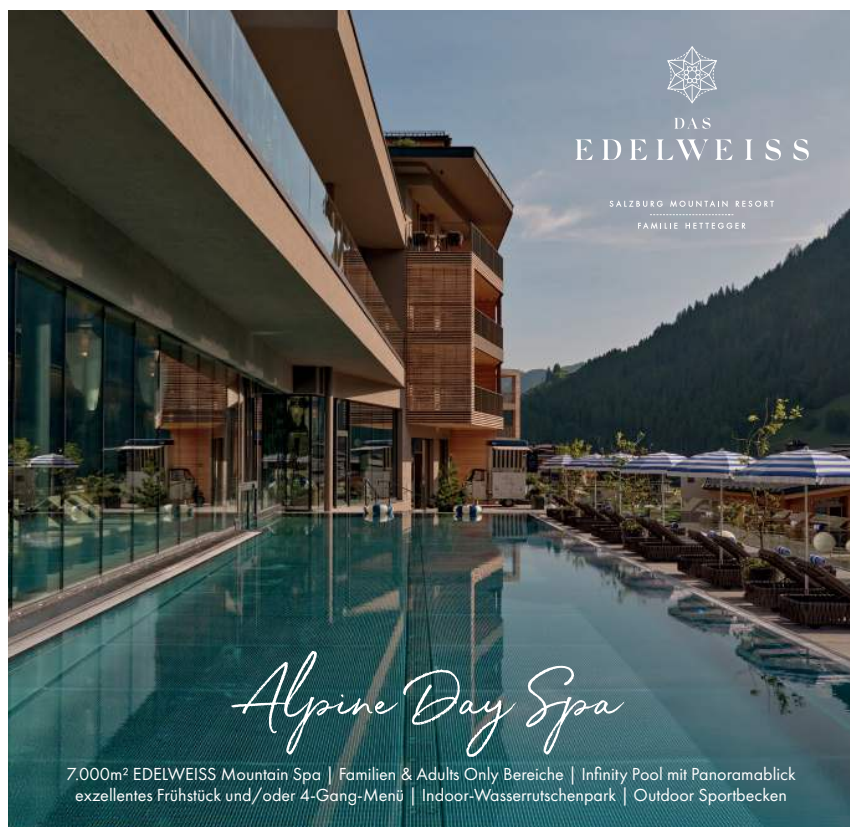
Als Nachfolgerin ist die Pinzgauer Bezirksobfrau Sandra Hasenauer vom Landesvorstand nominiert worden. Landeshauptfrau Karoline Edtstadler dankt Pallauf für ihren langjährigen Einsatz: „Ich danke Brigitta Pallauf für ihren langjährigen und tatkräftigen Einsatz und freue mich, dass mit Sandra Hasenauer meine Stellvertreterin in der Salzburger Volkspartei diese wichtige Aufgabe übernimmt.“

Pallauf zeigt sich überzeugt von ihrer Nachfolgerin: „Mit Sandra Hasenauer übernimmt eine sehr kompetente und gut vernetzte Frau diese verantwortungsvolle und wunderbare Aufgabe.“

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe und den gemeinsamen weiteren Weg mit den ÖVP Frauen Salzburg. Mein Ziel ist es, die Interessen der Frauen im Bundesland weiterhin konsequent zu vertreten und Schwerpunkte weiterzuentwickeln“, so Sandra Hasenauer.

Landesskitag

Am Weltfrauentag, dem 8. März, veranstalteten die ÖVP Frauen Salzburg ihren ersten gemeinsamen Skitag in Saalbach. Über 50 Frauen folgten der Einladung und verbrachten einen sportlichen Tag auf den Pisten der Region. Bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Pistenbedingungen standen Gemeinschaft, Gespräche und neue Kontakte im Mittelpunkt. Der Tag zeigte einmal mehr, wie wichtig starke Netzwerke für engagierte Frauen sind. Ein gelungener Auftakt, der nach Wiederholung ruft.



DAS EDELWEISS Salzburg Mountain Resort | Unterbergstrasse 65 | 5611 Grossarl
+43 6414 300 | info@edelweiss-grossarl.com | www.edelweiss-grossarl.com

GESUNDHEIT & PFLEGE

GESUNDHEITSVERSORGUNG MIT ZUKUNFT: SALZBURG SETZT AUF STABILITÄT, NÄHE UND MODERNISIERUNG

Strukturreform für ein starkes Gesundheitssystem

Salzburg stellt die Weichen für eine verlässliche, moderne und wohnortnahe Gesundheitsversorgung. Mit der Land Salzburg Gesundheits Holding, der Übernahme regionaler Spitäler sowie einem klaren Digitalisierungs- und Strukturkurs, schafft das Land solide Grundlagen für die kommenden Jahre.

Seit Jahresbeginn 2026 sind das Tauernklinikum, mit den Standorten Zell am See und Mittersill sowie das Krankenhaus Oberndorf in die Holding eingebunden.

Auch die fünf SALK-Standorte werden in den nächsten Wochen schrittweise eingegliedert. Die Häuser bleiben eigenständig, zentrale Aufgaben werden aber zukünftig gemeinsam und damit effizienter organisiert. Damit gibt es bessere Steuerung und größere Verhandlungskraft, ohne direkte Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigte.



Carina Kohlberger-Flöck, Gesundheitsabteilungsleiter Christian Prucher, Landesrätin Daniela Gutschl bei der Unterzeichnung des Vertrages zur Übernahme des Tauernklinikums

Wertschätzung für unsere Gesundheitsberufe

Auch in den Landeskliniken werden Verbesserungen spürbar. Das SALK Strukturpaket wird in drei Stufen bis 2028 umgesetzt. Bereits 2026 bringt die erste Etappe deutliche finanzielle Aufwertungen, etwa bei höheren Nachtdienstpauschalen zur Stabilisierung der Dienstpläne oder besseren Einstufungen für spezialisierte Pflegeausbildungen in Psychiatrie, Pädiatrie, Anästhesie und OP. „Ziel ist es, Personal zu gewinnen und zu halten und die hohe Versorgungsqualität dauerhaft abzusichern“, so Gesundheitslandesrätin Daniela Gutschl. Gleichzeitig haben der Zentralbetriebsrat und die Ärztevertreter der SALK neue Betriebsvereinbarungen bis 2030 unterzeichnet.

Neue Hilfe für Long-Covid- und ME/CFS-Betroffene

Das Land Salzburg startet ab 2026 ein dreistufiges Versorgungskonzept für ME/CFS, Long Covid und ähnliche postinfektiöse Syndrome. Von der Erstabklärung bei Hausärzten über eine neue Anlaufstelle bis zu spezialisierten Einrichtungen soll Betroffenen eine koordinierte Diagnostik, Therapie und Betreuung ermöglicht werden.

Einen ersten wichtigen Schritt markiert hier die Einrichtung einer eigenen Ambulanz am Tauernklinikum in Zell am See. Patientinnen und Patienten können hier seit 1. März Termine buchen.



Primar René Wenzel, GF Silke Göttl, LR Daniela Gutschl, Barbara Vockner (Ärztchamber) und Wolfgang Reiger (ÖGK-Vorsitzender Salzburg) bei der Präsentation der neuen Anlaufstelle

DIE AKADEMIE DER SALZBURGER VOLKSPARTEI



Anmeldung und
Kursprogramm 2026

zukunft.bilden.

Die Akademie der Salzburger Volkspartei steht für politische Bildung, persönliche Weiterentwicklung und gelebte Demokratie. Sie ist ein Ort des Austausches für alle Salzburgerinnen und Salzburger, die Interesse an Politik haben, sich engagieren oder ihr Wissen vertiefen möchten. Die Akademie bietet praxisnahe Workshops, spannende Vorträge und den direkten Austausch mit Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern. Ziel ist es, Talente zu fördern, Wissen zu vermitteln und politische Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Seit ihrem Start stoßen die Angebote der Akademie auf großen Zuspruch. Zahlreiche Kurse waren schnell ausgebucht und die Rückmeldungen sind allesamt positiv. Um sich einen Platz zu sichern, ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert – aber auch die Warteliste kann sich lohnen. Im aktuellen zweiten Semester wird der erfolgreiche Kursbetrieb fortgesetzt: anwendungsorien-

tierte Lernangebote werden weiterhin mit Möglichkeiten zum persönlichen Austausch verbunden. Das Programm deckt dabei ein breites Themenspektrum ab – von Gemeindepolitik über Medienkompetenz bis hin zur Rolle von Frauen in der Politik.

Neben fachlicher Weiterbildung stehen Begegnungen, Diskussionen und Networking im Mittelpunkt. Teilnehmende können ihr Wissen vertiefen, neue Perspektiven gewinnen und wertvolle Kontakte knüpfen.

Die Akademie entwickelt sich zu einem lebendigen Treffpunkt, an dem Menschen aller Altersgruppen politisches Wissen erwerben, Erfahrungen austauschen und aktiv mitgestalten können. Mit einem klaren Fokus auf Engagement, Bildung und Austausch bietet sie eine Plattform für alle, die Salzburg bewegen wollen.

akademie@oevp-sbg.at | +43 (0) 662 / 8698-210 | www.wir-in-salzburg.at/politische-akademie



DIE SCHWARZE NACHT

Mit der „Schwarzen Nacht“ haben wir am 16. Jänner im Zentrum für Visionen in Puch einen besonderen Abend gefeiert. Der Ball wurde zum Treffpunkt für viele Freundinnen und Freunde der Salzburger Volkspartei. Zahlreiche Gäste aus Stadt und Land folgten unserer Einladung und sorgten gemeinsam mit uns für eine Ballnacht voller Glanz, Stimmung und Begegnungen.

MODERNE INFRASTRUKTUR, STARKE SICHERHEIT

Salzburg wird in Wien gehört und das spüren wir ganz konkret. Gemeinsam mit Bundesminister Peter Hanke, ASFINAG und der ÖBB haben wir ein 360-Millionen-Euro-Mobilitätspaket für unser Bundesland geschnürt. Eine moderne Verkehrssteuerung für die A10 sowie gezielte Investitionen in Straße und Nahverkehr stärken unseren Standort nachhaltig. Parallel dazu bleibt auch der viergleisige Ausbau der Weststrecke im ÖBB-Rahmenplan abgesichert. Für mich ist klar: Eine leistungsfähige Infrastruktur sichert Lebensqualität, Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit.

Doch nicht nur als Verkehrs- und Infrastrukturmittelpunkt übernimmt Salzburg eine wichtige Rolle. Auch im Bereich Sicherheit wird unser Bundesland weiter gestärkt. Gemeinsam mit Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Militärkommandant Brigadier Peter Schinnerl wurde die nächste große Entwicklung präsentiert: Salzburg wird Zentrum der elektronischen Drohnenabwehr. Als Herz und Hirn der österreichischen Luftstreitkräfte baut unser Bundesland damit seine strategische Bedeutung weiter aus. Insgesamt sind im Rahmen der Modernisierung der bodengebundenen Luftverteidigung Investitionen von rund 2,5 Milliarden Euro vorgesehen, von denen auch der Standort Salzburg maßgeblich profitiert.

Diese Entwicklungen sind kein Zufall. Wir setzen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Wien und suchen konsequent den Schulterschluss mit der Bundesregierung. Dieser klare Kurs trägt Früchte: für Sicherheit, Mobilität und eine starke Zukunft unseres Landes.





JAHRESAUFTAKT 2026 DER SALZBURGER VOLKSPARTEI

Salzburg führen. Zukunft gestalten.

Mit großer Begeisterung und spürbarer Aufbruchsstimmung sind wir als Salzburger Volkspartei am 31. Jänner 2026 in das neue Jahr gestartet. Rund 500 Funktionärinnen, Funktionäre und Mitglieder versammelten sich in der Walsersiedlung und setzten ein starkes Zeichen des Zusammenhalts.

Verantwortung aus Überzeugung

Unsere Landeshauptfrau und Landesparteiobfrau Karoline Edtstadler blickte in ihrer Rede auf ein intensives erstes Amtsjahr zurück. Offen und persönlich sprach sie über Verantwortung, Herausforderungen und prägende Erfahrungen. Gleichzeitig machte sie deutlich, warum sie diese Aufgabe übernommen hat: weil es nicht egal ist, wer Salzburg führt. Dabei wurde deutlich, was uns als Salzburger Volkspartei verbindet: der Anspruch, Salzburg mit Klarheit, Verlässlichkeit und Mut zu gestalten und unser Bundesland sicher in die Zukunft zu führen.

Sicherheit, Standort, Gesellschaft

Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen standen drei zentrale Schwerpunkte: Sicherheit, Standort und Gesellschaft. Edtstadler betonte, dass Sicherheit für sie stabile Landesfinanzen mit dem Ziel eines ausgeglichenen Budgets bis 2030 ebenso umfasst, wie eine nachhaltige Finanzierung von Pflege und Gesundheit sowie Verlässlichkeit für Gemeinden und Familien. Als konkretes Beispiel nannte sie das neue 5,5-Millionen-Euro-Paket zur Unterstützung der Gemeinden – dazu kommen 3,5 Millionen aus dem Gemeindeausgleichsfonds, die für den Verkehrsverbund vorgesehen waren.

Auch die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Salzburg nahm breiten Raum ein. Bürokratieabbau, eine moderne Verwaltung und starke Rahmenbedingungen sollen Betriebe stärken, Arbeitsplätze sichern und neue Chancen ermöglichen. Salzburg soll seine Rolle im Herzen Europas selbstbewusst wahrnehmen – offen,

innovativ und wettbewerbsfähig. Tradition und Moderne gehen für uns Hand in Hand und prägen unsere Identität, von der Landwirtschaft über das Ehrenamt bis zu den Salzburger Festspielen.

Europas Blick auf Salzburg

Bundeskanzler a. D. Wolfgang Schüssel richtete in seiner Keynote den Blick auf die geopolitischen Herausforderungen Europas und unterstrich die Bedeutung von Sicherheit, Investitionen und internationaler Offenheit. Seine Worte zeigten, wie wichtig ein klarer Kurs und gemeinsames Handeln in herausfordernden Zeiten sind.

Geschlossen und voller Zuversicht

Der große Zuspruch und die zahlreichen Gespräche machten deutlich: Wir stehen als Salzburger Volkspartei geschlossen hinter unserem gemeinsamen Weg. Mit Zuversicht, Zusammenhalt und Verantwortung gestalten wir Salzburg weiter – heute und für kommende Generationen.

AUS DEM NATIONAL- & BUNDES RAT

Ein Jahr Verantwortung für Österreich

Während die XXVIII. Gesetzgebungsperiode bereits mit der Konstituierung des Nationalrates am 24. Oktober 2024 begonnen hat, feierte die Bundesregierung im März ihren ersten Geburtstag. Vor einem Jahr hat sie ihre Arbeit mit einem klaren Auftrag aufgenommen: das Richtige für Österreich zu tun. Der Nationalrat steht dabei im Zentrum wichtiger Entscheidungen für die Zukunft unseres Landes. „Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie wichtig ein starkes Parlament ist, das Verantwortung übernimmt und notwendige Reformen auf den Weg bringt. Demokratie lebt von aktiver Mitgestaltung, von Transparenz und von der Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden“, betont Peter Haubner, Zweiter Präsident des Nationalrates.

Der Nationalrat hat im vergangenen Jahr zahlreiche Gesetze verabschiedet. Zentrale Vorhaben der Bundesregierung konnten dadurch bereits umgesetzt werden. Mit einer Milliarde Euro zur Senkung der Energiepreise wurde ein wichtiger Beitrag zur Entlastung von Menschen und Wirtschaft geleistet. Der Investitionsfreibetrag für Unternehmen wurde verdoppelt, um Wachstum und Innovation zu stärken. Gleichzeitig haben wir ein umfassendes Entbürokratisierungspaket mit mehr als 100 Maßnahmen beschlossen. „Es geht um Arbeitsplätze, um unseren Standort Österreich und um unsere Betriebe. Wenn der Opposition unsere

Betriebe und die Arbeitsplätze genauso am Herzen liegen wie uns, sollten sie in Zeiten wie diesen auch Verantwortung zeigen“, so die Abgeordnete Tanja Graf.

Auch die nachhaltige Stabilisierung der Staatsfinanzen stand im Mittelpunkt der Arbeit. Mit dem Beschluss eines Doppelbudgets 2025/26 haben wir einen klaren Kurs zur Budgetsanierung eingeschlagen. Gleichzeitig leisten Banken, Stiftungen sowie Energie- und Immobilienkonzerne einen Beitrag von einer Milliarde Euro. Ergänzt wird das durch Ausgabenreduktionen von mehr als 2,5 Milliarden Euro zur nachhaltigen Budgetkonsolidierung.

Abgeordnete Carina Reiter führt fort: „Wichtige Dinge wurden auf den Weg gebracht, beispielsweise die Strommarktreform oder die Erhöhung der Saisonkontingente für Arbeitskräfte im Tourismus. Und auch in meinem Bereich als Umweltsprecherin sind bedeutende Novellen in Arbeit, etwa beim Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz oder dem Thema Kreislaufwirtschaft.“

Diese Maßnahmen zeigen: Politik kann gestalten, wenn sie entschlossen handelt und gemeinsam an Lösungen arbeitet. Mit Entschlossenheit und Gestaltungswillen arbeiten wir weiterhin am Aufschwung Österreichs.



V.l.n.r.: Abg. z. NR. KommR Tanja Graf, Abg. z. NR. KommR Peter Haubner, 2. Präsident des Nationalrates und Abg. z. NR. Carina Reiter



„Persönlicher Parteienverkehr und analoge Zugänge“

fordert BR Dr. Andrea Eder-Gitschthaler auf Bundesebene

Der persönliche Parteienverkehr ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer bürgernahen, transparenten und verlässlichen Verwaltung. Er sichert die unmittelbare Verbindung zwischen Staat sowie Bürgerinnen und Bürgern, gewährleistet die Wahrnehmung von Rechten und Pflichten und ist Ausdruck einer Verwaltung, die für alle Menschen zugänglich und nachvollziehbar ist. Salzburg geht hier mit gutem Beispiel voran, gleichzeitig muss der Bund jedoch auch sicherstellen, dass dieser Standard in allen Bundesländern umgesetzt wird. Denn in den vergangenen Jahren ist doch ein deutlicher Trend erkennbar, dass viele Anliegen ausschließlich digital abgewickelt werden sollen. Dies betrifft nicht nur klassische Verwaltungsstellen, sondern auch zentrale Bereiche wie Banken und Finanzämter.

Besonders betroffen sind Menschen, die nicht über ausreichendes technisches Wissen oder die notwendige Ausstattung verfügen, um ihre Anliegen ausschließlich digital erledigen zu können. Dazu zählen viele ältere Bürgerinnen und Bürger, aber auch Menschen aller Altersgruppen, die keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu Computern, Smartphones oder Internet haben. Ohne persönliche Anlaufstellen sind sie massiv benachteiligt, können ihre Rechte und Ansprüche nicht verlässlich wahrnehmen und geraten dadurch in eine Abhängigkeit von digitalen Systemen, die sie nicht selbst steuern können.

Es darf keine Entwicklung geben, die den persönlichen Parteienverkehr auf ein Minimum reduziert. Dieser muss dauerhaft gewährleistet bleiben: verlässlich, niederschwellig und in allen wesentlichen Bereichen der Verwaltung sowie in jenen Institutionen, die für die Bürgerinnen und Bürger von zentraler Bedeutung sind.

BR Dr. Andrea Eder-Gitschthaler fordert gemeinsam mit LTPräs. Dr.in Brigitta Pallauf, LABg. Mag. Scharfetter und LABg. Scherthaner, MIM, dass in allen zentralen Bereichen – insbesondere bei Banken, Finanzämtern und öffentlichen Einrichtungen – der persönliche Parteienverkehr dauerhaft gewährleistet bleibt und Anliegen nicht ausschließlich online oder über automatisierte Systeme abgewickelt werden. „Der persönliche Parteienverkehr und analoge Zugänge müssen weiterhin niederschwellig und wohnortnahe möglich sein“, fordert Eder-Gitschthaler abschließend.



*un[ue]bersehbar!



Inflatables



LED Systeme



Messesysteme



Eventtrailer



* Wir machen Marken sichtbar

BEZIRKSRUNDE

Nikolaus Stampfer ist neuer Stadtparteiobmann

Mit einem klaren Votum und viel Aufbruchsstimmung hat die Volkspartei Stadt Salzburg ihren neuen Stadtparteiobmann gewählt: Nikolaus Stampfer erhielt beim Stadtkongress am 26. Februar 92,6 Prozent der Stimmen. Mehr als 200 Delegierte und Gäste sorgten für ein volles Haus und eine spürbar positive Atmosphäre.

Landesparteiobfrau und Landeshauptfrau Karoline Edtstadler gratulierte: „Nikolaus Stampfer ist seit vielen Jahren für die Salzburger Volkspartei im Einsatz. Er ist bodenständig, verlässlich und erfahren. Ich freue mich, dass er nun auch Verantwortung als Stadtparteiobmann übernimmt und bin sicher, dass er diese Aufgabe mit großem Engagement für die Menschen in unserer Stadt und für unsere Volkspartei angehen wird.“

Auch das restliche Team wurde mit sehr hohen Zustimmungswerten bestätigt: Maximilian Aichinger, Maria Hohenberger, Florian Ritter und Barbara Unterkofler bilden das neue Stellvertreterteam. Ebenso gewählt wurden DI Christoph Brandstätter als Finanzreferent sowie Johanna Waldstätter und Peter Iwanoff für die Finanzprüfung. Die Ergebnisse zeigen: Die Stadtpartei steht geschlossen hinter ihrer neuen Führung.

Besonderer Dank galt Dr. Florian Kreibich, der nach mehreren Jahren engagierter Arbeit die Funktion des geschäftsführenden Stadtparteiobmanns bewusst weitergab.

In seiner ersten Rede skizzierte Stampfer die Schwerpunkte für die kommenden Jahre: eine stärkere, organisatorische Struktur, neue Formate für Mitglieder und Stadtteile sowie eine modernisierte Kommunikation. Große Themen wie Finanzen, Wohnen, Kinderbetreuung, Mobilität und zentrale Planungsfragen will er mit klaren Zuständigkeiten und einem motivierten Team vorantreiben.

Stampfer zeigte sich dankbar und voller Tatkraft: „Mit einem großartigen Team und viel Motivation starten wir in eine neue Phase der Zusammenarbeit. Die heute spürbare Energie, der Zusammenhalt und die Zuversicht nehmen wir für die kommenden Aufgaben mit. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe und darauf, gemeinsam die Zukunft der Stadt Salzburg aktiv zu gestalten.“



REK: Dialog statt Drüberfahren

Das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) entscheidet über die Zukunft unserer Stadt. Umso wichtiger ist es, dass hier mit Maß, Verantwortung und Hausverstand gehandelt wird – und nicht über berechnete Anliegen einfach „drübergefahren“ wird.

Für uns steht fest: Nachverdichtung vor Verbauung der grünen Wiese. Unsere gewachsenen Strukturen, landwirtschaftlichen Flächen und Naherholungsräume sind kein beliebig vermehrbare Rohstoff. Sie sichern Lebensqualität, regionale Versorgung und das Ortsbild. Eine Entwicklung um jeden Preis lehnen wir ab.

Ebenso stellt sich die Frage: Braucht es tatsächlich 12.000 neue Wohnungen? Eine derart massive Ausweitung würde unsere Infrastruktur vor enorme Herausforderungen stellen. Wohnbau darf nicht isoliert gedacht werden. Für uns kann es keinen Wohnbau ohne soziale Begleitmusik geben – das heißt: ausreichende Kinderbetreuung, Angebote für ältere Menschen, funktionierende Nahversorgung, durchdachte Verkehrslösungen und eine starke lokale Wirtschaft. Wachstum braucht Struktur, nicht nur Widmungen.

Besonders kritisch sehen wir mögliche Einschränkungen für die Weiterentwicklung bäuerlicher Betriebe im Stadtgebiet. Landwirtschaft ist Teil unserer Identität und regionalen Wertschöpfung. Wer regionale Versorgung ernst nimmt, darf Betriebe nicht durch zusätzliche Hürden in ihrer Entwicklung behindern.

Mehr als 800 Einwendungen zeigen deutlich: Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich mit ihren Anliegen nicht ausreichend ge-



hört. Wir fordern daher eine seriöse und fundierte Auseinandersetzung mit allen eingebrachten Stellungnahmen – transparent, nachvollziehbar und mit echtem Gestaltungswillen.

Wir haben von Anfang an auf Dialog gesetzt. Die von uns initiierten und sehr gut besuchten Bürgerversammlungen zeigen: Das Interesse an der Zukunft unserer Stadt ist groß. Wir sind die Einzigen, die aktiv das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen – weil nachhaltige Entwicklung nur gemeinsam gelingen kann.

Ein REK darf kein Wunschcatalog ohne klare Leitlinien sein. Es braucht Maß, Verantwortung und echte Beteiligung. Dafür stehen wir.

Neuwahl des Vorstandes des CEMT13

Im November fand die Neuwahl des Vorstandes des CEMT13 (Club ehemaliger Mandatäre Tennengau der ÖVP) statt. Präsident Erwin Brunauer, Altbürgermeister von Adnet, wurde dabei einstimmig in seinem Amt bestätigt. Auch sein erster Stellvertreter, Josef Knobler aus Abtenau, bleibt weiterhin im Vorstand. Neu hinzugekommen ist Günther Kurz, ehemaliger Vizebürgermeister von Adnet, der künftig als zweiter Stellvertreter fungiert. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls in ihren Funktionen bestätigt.

Der CEMT13 besteht seit 25 Jahren und zählt rund 90 Mitglieder. Ziel des Clubs ist es, auch nach der aktiven Zeit als Funktionärin oder Funktionär der Tennengauer Volkspartei den Austausch zu pflegen und gemeinsame Aktivitäten zu organisieren.

Als Ehrengast referierte Helmut Mödlhammer, ehemaliger Gemeindegobmann und stellvertretender Landesparteiobmann, über die aktuellen Herausforderungen der Politik. „Die Aufgaben waren schon vor 25 Jahren vielfältig – heute sind sie noch umfangreicher und komplexer“, so Mödlhammer. Der CEMT13 hat ein Alleinstellungsmerkmal, da es ihn nur im Tennengau gibt. Vielleicht, so die Hoffnung, könnte das Modell auch auf andere Bezirke ausgeweitet werden. „Auf das Wissen so vieler erfahrener Politiker in einem Gremium sollte man nicht verzichten“, so Mödlhammer abschließend.





Neuer Bezirksvorstand: Bgm. Hans Toferer, Bgm. Johannes Schlager, Vbgm. Katharina Monuth-Fenninger, Abg. z. NR Bezirksobfrau Vbgm. Carina Reiter, Vbgm. a.D. GR Christina Thurner-Ebner, BO JVP Lukas Tischer, Bgm. a. D. Rupert Winter, Bgm. Hubert Stock.



Ehregäste LWK-Präsident Rupert Quehenberger, LR Maximilian Aigner, Abg. z. NR, Bezirksobfrau Vbgm. Carina Reiter, FLH Karoline Edtstadler, Direktorin des Österreichischen BB Corina Weisl, Generalsekretär Nico Marchetti.



Präsident a.D. Bgm. a.D. Günther Mitterer, Abg. z. NR Bezirksobfrau Vbgm. Carina Reiter, LABg. a. D. GR Elisabeth Huber, Bgm. a. D. Anna Reitingner, FLH Karoline Edtstadler, Landesreferentin Regina Seer, BO a. D. Bgm. Hannes Rainer, Generalsekretär Nico Marchetti, Bezirksreferentin Christine Gehwolf

Bezirkkongress der Pongauer Volkspartei am 5. Februar 2026

Am 5. Februar lud die Pongauer Volkspartei zum ordentlichen Bezirkkongress ein. Abg. z. NR Vbgm. Carina Reiter wurde zur neuen Bezirksobfrau der Pongauer Volkspartei gewählt. Über 200 Gäste sorgten für einen vollen Festsaal.

Das Team der Pongauer Volkspartei setzt sich nun wie folgt zusammen: Bezirksparteiobfrau: Abg. z. NR Vizebürgermeisterin Carina Reiter aus Pfarrwerfen und Stellvertreterinnen und Stellvertreter GR Mag. Christina Thurner-Ebner aus Eben, Bgm. Johannes Schlager aus St. Martin/Tgb., Bgm. Mag. Dr. Hubert Stock aus Werfen, JVP BO Lukas Tischer aus St. Johann/Pg.

Darüber hinaus wurde Vizebürgermeisterin Mag. Katharina Monuth-Fenninger aus Bad Hofgastein als Finanzreferentin gewählt. Die Finanzprüfung übernehmen Bürgermeister a. D. Rupert Winter und Bürgermeister Johann Toferer.

Bürgermeister Hannes Rainer aus Goldegg hatte bereits im vergangenen September die Verantwortung als Bezirksobmann in jüngere Hände gelegt. Mit Carina Reiter aus Pfarrwerfen übernimmt eine weibliche, junge und politisch erfahrene Führung die Spitze des Bezirks.

Der Bezirkkongress stand ganz im Zeichen eines starken Miteinanders. Carina Reiter betonte: „Unser Pongau ist geprägt von engagierten Menschen aller Generationen, starken Gemeinden, bäu-

erlicher Tradition, erfolgreichem Tourismus, einer vielfältigen Wirtschaft und einem lebendigen Vereinswesen. Diese Vielfalt ist unsere Stärke. Als Volkspartei wollen wir bewahren, was gut ist, und gleichzeitig offen für neue Ideen bleiben. Wir stehen für eine Politik mit Maß und Hausverstand, für nachhaltige Entwicklung, sichere Arbeitsplätze und lebenswerte Gemeinden – heute und in Zukunft.“

Im Rahmen des Bezirkkongresses wurden auch verdiente Funktionäre geehrt. Gemeindeverbandpräsident a.D. Bgm. a. D. Günther Mitterer erhielt das Goldene Ehrenzeichen. Das Silberne Ehrenzeichen bekamen Bgm. a.D. Anna Reitingner und BO a.D. Bgm. Hannes Rainer und das Bronzene Ehrenzeichen ging an LABg. a.D. GR Elisabeth Huber.

Christine Gehwolf ist seit 1. Oktober 2025 Bezirksreferentin im Pongau. Besonderer Dank gilt ihrer Vorgängerin Regina Seer, welche sich für den Bezirk über viele Jahre hinweg mit unglaublich großem Engagement eingesetzt hat und mittlerweile als Landesreferentin in der Landespartei tätig ist.

Ein großer Dank gilt all jenen, die ein erfolgreiches Gelingen des Bezirkkongresses möglich gemacht haben sowie allen Mitgliedern und Funktionären, die vor Ort mit dabei waren und somit den Bezirkkongress zu einer festlichen Veranstaltung gemacht haben.



Landesreferentin Regina Seer, Bgm. Bernhard Weiß, Bezirksreferentin Christine Gehwolf



Abg. z. NR Bezirksobfrau Vbgm. Carina Reiter, FLH Karoline Edtstadler, Bezirksreferentin Christine Gehwolf



LWK-Präsident Rupert Quehenberger und Abg. z. NR Bezirksobfrau Vbgm. Carina Reiter

LR Maximilian Aigner unterwegs im Lungau

Im Jänner besuchte Landesrat Maximilian Aigner Betriebe, Gemeinden und Menschen im Lungau, um sich vor Ort ein Bild von aktuellen Projekten und Initiativen zu machen. Stationen des Tages waren unter anderem die Firma Enerix und der Anlagenbau Lungau in Tamsweg, wo er sich intensiv mit Geschäftsführern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern austauschte.

Weiter ging es zur Bezirksbauernkammer Tamsweg, wo LR Aigner die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter traf, bevor ein besonderes Treffen in Unternberg im Gfrererstadl auf dem Programm stand: Hier tauschte er sich mit langjährigen Funktionären wie Landtagsabgeordnetem a.D. Werner Rossmann, Altbürgermeister Christian Aigner, Josef Wind und dem ehemaligen Bezirksbauernkammerobmann Paul Schreilechner über die Entwicklung der Region aus.

In Zederhaus traf LR Aigner zunächst die lokale ÖVP und anschließend die Jugend der Gemeinde bei einer entspannten Pizza im Jägerwirt. Den Abschluss des Tages bildete ein Abendtreffen mit den Mitgliedern des Bauernbundes Lungau, bei dem weitere Themen rund um Landwirtschaft und regionale Entwicklung besprochen wurden.

Ein Tag voller Begegnungen, Gespräche und Impulse für die Zukunft der Region.



ÖVP Zederhaus



Funktionäre und NR a.D. Präsident a.D. ÖR Franz Ebl, LR Aigner



LR Maximilian Aigner, Altbürgermeister Christian Aigner, Bezirksbauernkammerobmann a.D. Paul Schreilechner, LAbg. a.D. Werner Rossmann



Kammersekretär und Bgm. Andreas Kaiser, LR Maximilian Aigner, Bauernkammerobmann Hans Schitter

Gemeindeparteitag der Volkspartei Ramingstein: Mut, Zusammenhalt und ein starkes Team!

Der diesjährige Gemeindeparteitag der Volkspartei Ramingstein stand ganz im Zeichen von Mut und Zusammenhalt. Bürgermeister Leonhard Kocher konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen und vor allem als Ehrengäste Altbürgermeister Hans Bogensberger, Landesrat Maximilian Aigner, LAbg. und Bezirksobmann Markus Schäflechner herzlich willkommen heißen.

Besonders bewegend war die Übergabe der Leitung von Gemeindeparteiobfrau Marianne Müllner an den neuen Gemeindeparteiobmann Hannes Siebenhofer. Marianne hat die Volkspartei Ramingstein über viele Jahre mit viel Herz, Mut und Engagement geführt.

Mit dem neuen Gemeindeparteiobmann Hannes Siebenhofer startet ein Team voller Ideen, Tatkraft und Teamgeist, das Ramingstein aktiv mitgestalten will.



Neujahrsempfang der ÖVP Pinzgau gut besucht

Maishofen — Der Neujahrsempfang der ÖVP Pinzgau fand am 22. Januar 2026 im Schloss Kammer in Maishofen statt und zog zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an. Unter den Ehrengästen gratulierte Landesrat Maximilian Aigner persönlich zum Jahresstart und blickte optimistisch auf die kommenden Monate. Die Veranstaltung bot Raum für konstruktiven Austausch, sachliche Gespräche und den Blick auf regionale Themen, die den Pinzgau bewegen.

Das Schloss Kammer bot eine würdige Kulisse für den Abend, der von einer positiven Stimmung geprägt war. In lockerer Atmosphäre bot sich Gelegenheit zum Netzwerken, zum Austausch über aktuelle Projekte und zur gemeinsamen Vorbereitung auf die Herausforderungen des Jahres 2026. Die gestalterischen Akzente des Abends spiegelten die Verbundenheit der Region wider und zeigten das Engagement der ÖVP Pinzgau für eine zukunftsorientierte, bürgernahe Politik.

Als besonderes Highlight wurde am Ende eine traditionelle Kaspresknödelsuppe serviert. Der warme Abschluss stärkte die Gemeinschaft und rundete den gelungenen Abend harmonisch ab. Die ÖVP Pinzgau dankt allen Gästen für ihr Kommen, dem Referentenkreis für anregende Beiträge und dem Organisations-Team für die reibungslose Durchführung.



v.l.n.r.: LAbg. BO Markus Schäflechner, Altbürgermeister Hans Bogensberger, Bgm. Leonhard Kocher, LR Maximilian Aigner, Vorstandsmitglied Nicole Bayr, der neugewählte GPO Hannes Siebenhofer, Vorstandsmitglied Martin Winkler und Christian Rauter



Generationswechsel an der Spitze

Landeshauptfrau-Stellvertreter Stefan Schnöll ist neuer Bezirksobmann im Flachgau

Bei ihrem ordentlichen Bezirkskongress in der Bachschmiede in Wals am 24. November 2025 hat die Flachgauer Volkspartei einen personellen Neustart vollzogen. Mit beeindruckenden 98,07 Prozent wählten die Delegierten Stefan Schnöll zum neuen Bezirksobmann – ein klares Zeichen für Vertrauen und geschlossene Unterstützung.

Die Neuwahl des Vorstandes brachte ebenfalls starke Ergebnisse. Als Stellvertreterinnen und Stellvertreter stehen Stefan Schnöll künftig Bernhard Seidl (97,3 %), Josef Kraibacher (98,07 %), Daniela Rosenegger (97,3 %) und Karin Huber (99,2 %) zur Seite. Waltraud Brandstetter übernimmt das Finanzreferat, während Josef Weikinger und Adolf Hinterhauser erneut als Finanzprüfer bestätigt wurden.

Mit dem Wechsel an der Spitze endet auch eine Ära: Josef „Pepi“ Schöchl, der den Bezirk 17 Jahre lang führte, hat die Verantwortung übergeben. Seine Handschrift prägte die politische Arbeit im Flachgau über fast zwei Jahrzehnte – von kommunalpolitischen Initiativen bis hin zu starken Vertretungen auf Landesebene. Als Landtagsabgeordneter bleibt Josef Schöchl der Region weiterhin eng verbunden.

Emotional und zugleich optimistisch zeigte sich der neue Bezirksobmann: „Der Flachgau ist meine Heimat. Das große Vertrauen freut mich sehr. Gemeinsam mit unserem engagierten Team möchte ich die erfolgreiche Arbeit fortsetzen und neue Impulse für die Region setzen.“

Auch sein Vorgänger fand anerkennende Worte für den Generationswechsel: „Es macht mich stolz, dass Stefan Schnöll diese Aufgabe übernimmt. Ich bleibe politisch aktiv und werde mich weiterhin mit voller Kraft für den Flachgau einsetzen.“

Zustimmung kommt auch von Landesparteiobfrau Karoline Edtstadler: „Mit Stefan Schnöll übernimmt ein erfahrener und heimatverbundener Politiker Verantwortung für den größten Bezirk Salzburgs. Mein Dank gilt Josef Schöchl für seine langjährige Arbeit und sein Engagement für die Region. Der Flachgau bleibt ein starker Motor für Salzburgs Zukunft.“

Mit der Wahl von Stefan Schnöll und einem breit aufgestellten Team stellt sich die Flachgauer Volkspartei neu auf – mit dem Anspruch, Bewährtes fortzuführen und zugleich frische Ideen für die Herausforderungen der kommenden Jahre einzubringen.



Josef Seidl GmbH.
Betonbohr- und -sägedienst
+43 (0) 6219/77 77-0
office@seidl.at

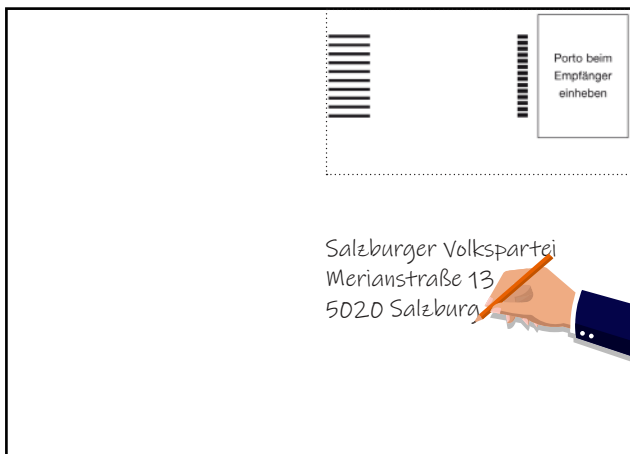
www.seidl.at

Seidl.Österreichs Nr. 1 im Betonbohren & Sägen

SIND DEINE DATEN AKTUELL?

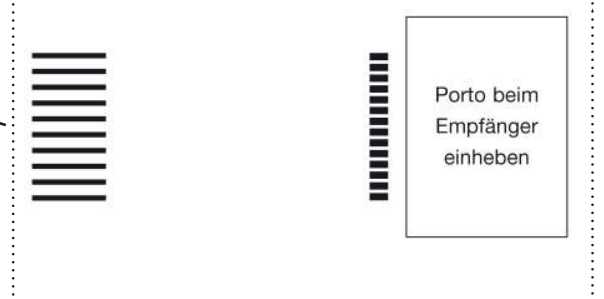
Damit wir dich auch zukünftig gut erreichen können, bitten wir darum, das Formular auszufüllen.

Ganz einfach online oder postalisch



auf das Kuvert kleben

ausschneiden:



Alles aktuell?

Bitte aktualisiere deine Daten.



_____ weiblich männlich _____ Geburtsdatum TTMMJJJJ

_____ Familienname _____ Vorname

_____ Straße, Hausnummer

_____ PLZ _____ Ort

_____ Vorwahl _____ Telefon _____ Handy _____

_____ e-mail

Besonders wichtig

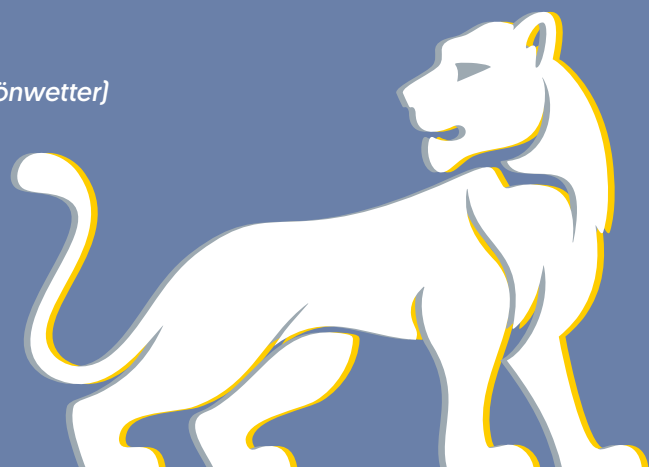
SAVE THE DATE

Familienfest im Flachgau: 04.07.2026 *(nur bei Schönwetter)*

Rupertitreffen: 26.09.2026

Schwarze Nacht: 15.01.2027

Jahresauftakt: 29.01.2027



JETZT NEU:

**Der Online-Shop
der Salzburger
Volkspartei**



shop.wir-in-salzburg.at



Impressum

MHV: Salzburger Volkspartei,
Merianstraße 13, 5020 Salzburg

Salzburg Aktuell Nr. 2996

Für den Inhalt verantwortlich: LGF Nikolaus Stampfer, BA, MSc. Redaktion: Claudia Buchegger, MSc. Layout: Salzburger Volkspartei.
Fotos: Salzburger Volkspartei/Manuel Horn, Land Salzburg Neumayr/Leopold/Hölzl, Innovation Salzburg/Benedikt Schemmer, Fotostudio Roland
Holitzky, Wildbild, Franz Neumayr, ÖVP Frauen, Salzburger Bauernbund, JVP Salzburg, ÖAAB, Salzburger Seniorenbund, Wirtschaftsbund Salzburg,
Pixabay, AdobeStock.com. Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen